



CDU/FDP-Fraktion

Datum: 2016-08-01

Anfrage/Antwort

Drucksachen-Nr.
F-6057/2016

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	27.09.2016

Titel:

Neuersiegelung der Oberfläche in der Poststraße und Bahnhofstraße

Von: Carsten Nehues

Gesendet: Montag, 1. August 2016 20:27

An: Presse

Betreff: Neuversiegelung der Oberfläche in der Poststraße und Bahnhofstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Pressemitteilung vom 28.07.2016 wurden wir über die Neuversiegelung der Oberfläche in der Poststraße und Bahnhofstraße informiert. Der aufgebrauchte grobkörnige Belag führt nicht nur zu einer Erhöhung des Straßenbelags, sondern auch zu einer erhöhten Geräuschkulisse für die Anwohner.

Warum war die Neuversiegelung der Fahrbahn notwendig?

Welche Gründe sprechen für diesen grobkörnigen Belag und welche Alternativen wurden mit welchen Begründungen abgewählt?

Sind Auswirkungen aufgrund der Fahrbahnerhöhung zu erwarten?

Welche weiteren Maßnahmen sind erforderlich?

Wie hoch sind die Kosten für die Neuversiegelung?

Warum wurde nicht von der Möglichkeit der Geschwindigkeitsreduzierung für einen eingeschränkten Zeitraum Gebrauch gemacht? Diese könnte ggf. zu einer geringeren Geräuschkulisse führen und einen Steinschlag vermeiden.

Freundliche Grüße

Carsten Nehues

Antwort der Verwaltung – Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt:

Die Neuversiegelung der Fahrbahndecken war notwendig, da diese Asphaltbeläge bereits 15 Jahre und älter sind. In diesem Zeitraum beginnen die Asphaltdeckschichten (auch Verschleißschicht genannt) zu verspröden. Auf Grund der Witterung und der Sonneneinstrahlung lässt die Elastizität des Bitumens nach und es entstehen die ersten Risse. In den Wintermonaten dringt Tauwasser ein und gefriert wieder. Dieser Vorgang wiederholt sich in den Wintermonaten mehrfach durch den Einsatz von Auftaumittel. In nur wenigen Jahren kommt es dann zur Schlaglochbildung. Die so genannte Oberflächenbehandlung ist eine vorbeugende Maßnahme zum Erhalt der Straßendecke.

Es wurde mit einer Korngröße 2/5 mm und 5/8mm auf einer Bitumemulsion gearbeitet. Diese Körnung entspricht der einer Asphaltdeckschicht und sorgt für eine gute Griffigkeit der Oberfläche. Eine über die Jahre glatt gefahrene Oberfläche ist sicherlich etwas leiser, dafür aber wesentlich rutschiger bei Nässe und Glätte. Die Oberflächenbehandlung verschließt die Risse und erhöht die Griffigkeit der Decke. Eine Alternative wäre das komplette abfräsen der Deckschicht und der Einbau von 4 cm neuem Asphaltbeton.

Auf Grund der geringen Schichtstärke von ca. 8 bis 10 mm gibt es keine Höhenprobleme an den Fahrbahnrandern.

Nach einem Zeitraum von einer Woche, wird der lose und überschüssige Splitt durch den Bauhof maschinell aufgenommen und für Kleinreparaturen wiederverwandt.

Die Kosten der Straßenunterhaltungsmaßnahme beider Straßen belaufen sich auf 18.700,00 EUR. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h wurde aufgestellt.

i. A. Schmeier
Amtsleiter